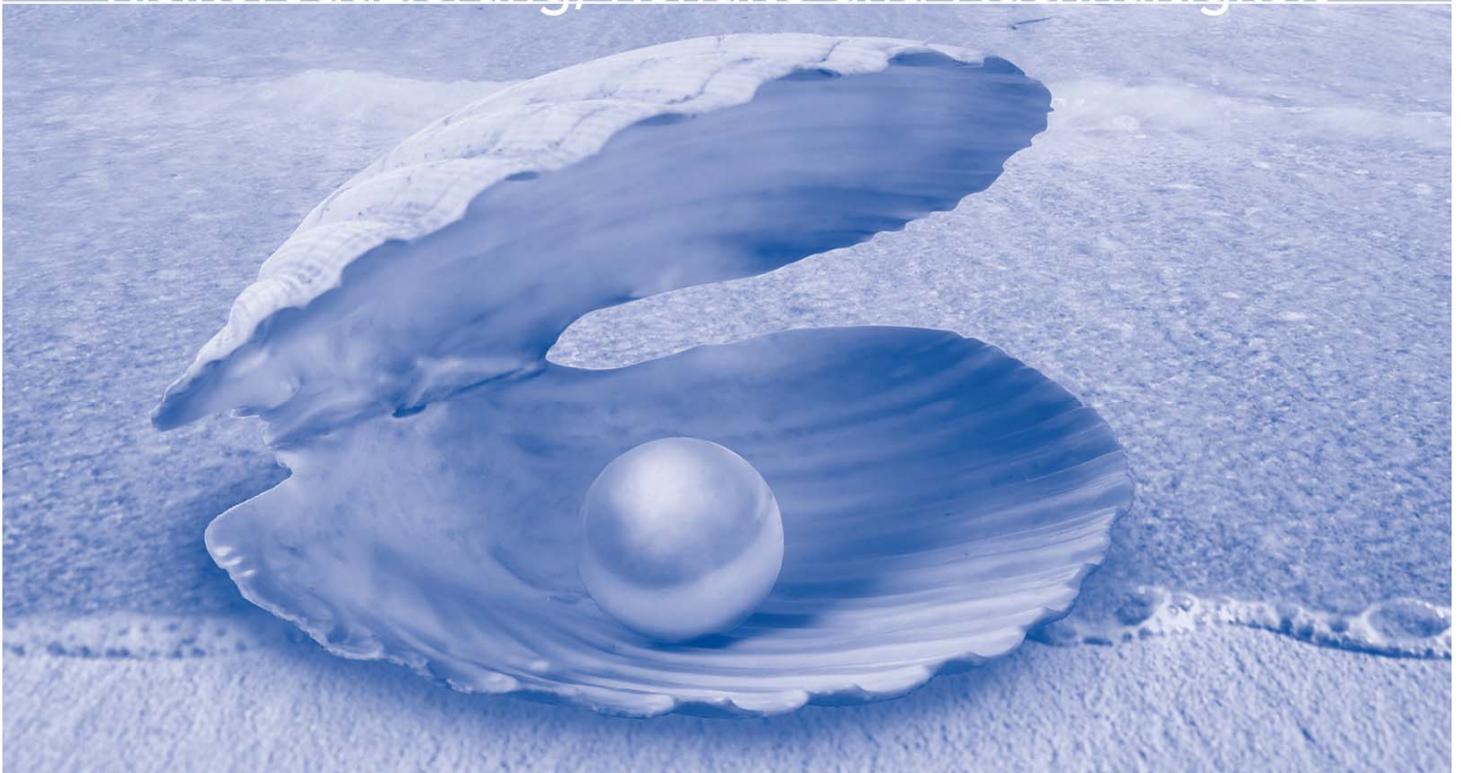


Monatsbericht  
August 2012

WvF Performance und Sicherheit

Intelligenter Dreiklang aus  
Risikoreduzierung, Rendite und Nachhaltigkeit



WILHELM VON FINCK  
Deutsche Family Office



## Risikoreduzierung, Rendite und Nachhaltigkeit

### Anlagepolitik

Anlageziel des WvF Performance und Sicherheit ist der reale Kapitalerhalt (nach Inflation) sowie die Erwirtschaftung von Ausschüttungen. Der Fonds trägt der zunehmenden Sorge der Investoren vor Eventrisiken am Kapitalmarkt Rechnung. Durch ein permanentes Overlay-Management soll das Risiko von Verlusten auf annualisiert 5 % möglichst begrenzt werden (keine Garantie).

Es wird eine konservative, aber aktive Anlagestrategie verfolgt. Der Schwerpunkt des Fonds sind Anleihen und Geldmarktanlagen. Der maximale Aktienanteil inkl. Aktienfonds ist derzeit auf 30 % des Fondsvermögens begrenzt. Die Titelselektion erfolgt unter der weitgehenden Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien, die mit der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research AG definiert wurden.

### Aktuelle Marktsituation

Seit dem Ende der Rezession infolge der Lehmann-Pleite und Finanz- und Immobilienkrise sind drei Jahre vergangen. In diesem Zeitraum wuchs die US-Wirtschaft mit durchschnittlich 2,2 % p.a. und blieb damit deutlich hinter dem gewohnten Wachstumspfad zurück. Im 2. Quartal 2012 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 %. Die Wachstumstreiber waren der Export und der private Konsum.

In den vergangenen Monaten hat sich das Stimmungsbild in der US-Industrie eingetrübt. Die Auftragseingänge - als Indikator für zukünftige Investitionstätigkeit - sanken kontinuierlich. Der leichte Beschäftigungsanstieg scheint sich zumindest noch positiv auf die Stimmungslage der Konsumenten auszuwirken. Die US-Bürger erhöhen nach geraumer Zeit der Entschuldungsbemühungen wieder ihre Kreditaufnahme. Dies ist insbesondere deswegen erstaunlich, da unverändert die Ungewissheit herrscht, ob Steuererleichterungen (Sozialabgabensenkung, Arbeitslosenunterstützungszahlungen) zum Jahresende ganz gekürzt werden. In den USA drohen zum Jahreswechsel massive Steuererhöhungen, sofern sich der Kongress nicht auf eine Verlängerung von Erleichterungen verständigt. Die meisten Analysten sind sich einig, dass trotz des laufenden Wahlkampfes, eine Verständigung über eine teilweise Verlängerung der Steuererleichterungen gefunden wird. Doch solange hier keine konkrete Einigung erzielt worden ist, lastet die Ungewissheit auf den Unternehmen und den Bürgern. Dieses „Fiscal Cliff“ ist jedoch nicht der einzige Stolperstein. Denn es ist absehbar, dass die Schulden zum Jahresende erneut wieder an ihre beschlossene Obergrenze stoßen. Die Legislaturperiode endet am 3. Januar 2013. Damit bleibt es offen, ob sich der neue oder der alte Kongress mit diesem Thema beschäftigen muss.

Unser Fazit: In den nächsten Wochen wird die US-Wirtschaft eher mit einer schwachen Nachfrage konfrontiert werden, die zusätzlich von der

Unsicherheit des „Fiscal Cliff“ belastet wird. Der schwache Konjunkturverlauf bleibt erhalten.

Nach der ersten Schätzung von Eurostat ist die Euro-Wirtschaft um 0,4 % im zweiten Quartal (- 0,2 % vs. Vorquartal) geschrumpft. Trotz der noch relativ guten Wirtschaftsentwicklung von Deutschland mit plus 0,3 % gegenüber dem Vorquartal, reichte diese lokale Kraft nicht aus, um wie im Vorquartal das Wirtschaftswachstum der gesamten Eurozone über die Nulllinie zu bringen. Fallende Auftragseingänge und schwächere Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass die europäische Wirtschaft auch im 3. Quartal wieder schrumpfen könnte. Während sich die Frühindikatoren in den Peripherieländern wieder auf tiefem Niveau zu stabilisieren scheinen, kommt nun voraussichtlich Deutschland unter Druck. Die Staatsschuldenkrise fordert ihren Tribut. Zum einen belasten die anhaltenden Konsolidierungsmaßnahmen die Nachfrage in den Problemländern, zum anderen dämpft die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Staatsschuldenkrise die Investitionen in den Kernländern. Zusätzlich belastet das schwächere Wachstum der Weltwirtschaft. Im 2. Quartal ging in China das Wirtschaftswachstum von 8,1% auf 7,6% zurück. Nach ersten positiven Erholungszeichen vom HSBC Flash PMI im Juli ist dieser im August auf enttäuschende 47,8 gefallen. Der offizielle PMI wird nun knapp unter 50 erwartet. Die erhoffte Trendwende ist noch nicht eingetreten. Die eingeleiteten Stimulierungsmaßnahmen entfalten noch nicht die gewünschte Wirkung. Von Seiten der chinesischen Regierung wird zwar in jüngsten Kommentaren von einer Stabilisierung des Wirtschaftswachstums gesprochen, allerdings bei weiter bestehendem Abwärtsgefahren. Die Konjunkturerholung wird sich wohl weiter verzögern. Für den August wird nun mit leicht schwächeren volkswirtschaftlichen Daten gerechnet.

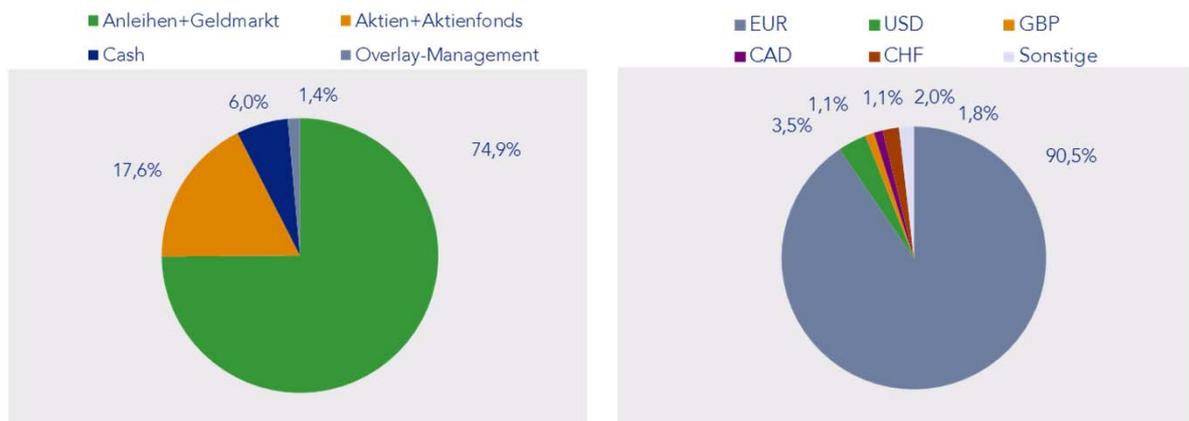
## Aktuelle Marktsituation

Schlechte Nachrichten von der Wirtschaftsfront sind gute Nachrichten für nochmals akzentuierte konjunkturstimulierende Maßnahmen. Ein „hard landing“ will die chinesische Administration unbedingt vermeiden. Weitere Leitzinssenkungen im September bzw. Oktober werden damit wahrscheinlicher. Da die Inflation im Juli auf 1,8% weiter fiel, hat die Notenbank entsprechenden Handlungsspielraum.

Nach den vorläufigen Schätzungen des europäischen statistischen Amtes ist die Inflationsrate im August um 0,2 % auf 2,6 % gestiegen. Die Teuerungsrate ohne die volatilen Energie, Nahrungs- und Genussmittel bleibt relativ stabil bei 1,7 %. Damit hat sich der Energiepreisanstieg bereits im August deutlich niedergeschlagen. Diese Belastung könnte sich auch weiter fortsetzen und den darunterliegenden Trend zu niedrigeren Inflationsraten konterkarieren.

## Gesamtallokation

### Asset-/Währungs-Allokation\* (Stand: 31.08.2012)



Das Fondsvolumen per 31.08.2012 beträgt 40,68 Mio. €.

\* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

## Kommentar des Fondsmanagements

### Anlageaktivitäten im August 2012

Im August war ein gemischtes volkswirtschaftliches Datenbild zu beobachten. Während manche Daten verhalten kamen (z.B. Frühindikatoren wie PMIs und ifo), konnten andere Indikatoren positiv überraschen. Diese Informationslage sorgte zusammen mit Urlaubssaison und der Erwartung diverser wesentlicher Entscheidungen in Europa im September für niedrige Schwankungen und geringe Umsätze. Im September werden neben den Details der EZB zu ihrem Ankaufprogramm von Staatsanleihen unter anderen die niederländischen Wahlen sowie das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum ESM erwartet. Aufgrund der erwarteten EZB-Maßnahmen (neben den Anleihekäufen könnte auch eine weitere Lockerung der Anforderungen an zu hinterlegende Sicherheiten erfolgen) sanken die Renditen für Anleihen aus den Problemländer teilweise deutlich.

Nach dem zwischenzeitlichen Anstieg der Renditen wurde die im Vormonat verkaufte zehnjährige Bundesanleihe unter Tradinggesichtspunkten wieder zurückgekauft. Einige Anleihen wurden aus der Liquidität heraus aufgestockt (Aegon, DnB Nor T1, Coca Cola). Auch der Bestand der langlaufenden niederländischen Anleihe wurde - nach der leichten Ausweitung aufgrund der Wahlumfragen - ausgebaut. Hinter dem Spread-Anstieg stand die Angst, eine mögliche neue Regierung der Niederlande könnte die Haushaltskonsolidierung beenden und stattdessen höhere Staatsausgaben tätigen. Im August kamen nur wenige attraktive Neuemissionen: eine Ned. Waterschaps wurde neu ins Portfolio aufgenommen, eine Societe Generale gegen eine bestehende Position getauscht. Im Derivatebereich wurde die niedrige Volatilität genutzt und eine Long Put-Option auf den DAX mit einer Laufzeit bis Juni 2013 neu gekauft.

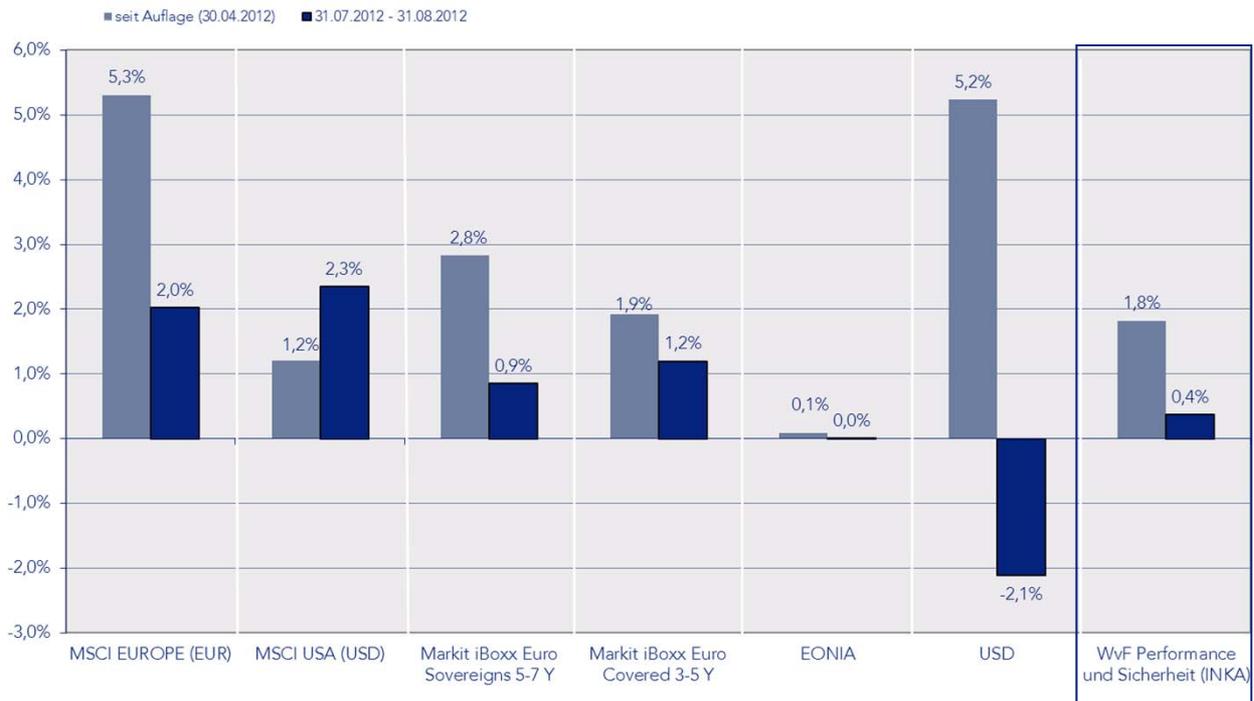
## Kommentar des Fondsmanagements

### Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen

EZB, Bundesverfassungsgericht und der Troika Bericht zu Griechenland werden die Märkte weiter in Atem halten. Die Nachrichten rund um die europäischen Schulden dürften im September die Schwankungen an den Kapitalmärkten deutlich erhöhen. Der US-Wahlkampf und damit auch die Diskussion über das „Fiscal Cliff“ werden ebenfalls zunehmen. Angesichts des verhaltenen Wachstumsausblickes rechnen wir nicht mit deutlichen Zinsanstiegen. Anleihen mit erhöhtem Kreditrisiko bleiben angesichts des teilweise rückläufigen Angebotes attraktiv, wengleich manche Bewertung inzwischen ambitioniert erscheint.

Die Aktienmärkte werden nach dem eher ruhigen Fahrwasser der Urlaubszeit wieder in größere Volatilitäten geraten. Sollten die Zentralbanken ihre Andeutungen wahrnehmen und die Märkte durch weitere Aktionen unterstützen, werden die Aktienmärkte in den Rallyemodus übergehen, jedoch verbleiben einige digitale „Null / Eins-Entscheidungen“ im September, die uns dazu veranlassen weiter eher eine vorsichtige Asset-Allokation beizubehalten.

### Entwicklung Indizes im Vergleichszeitraum

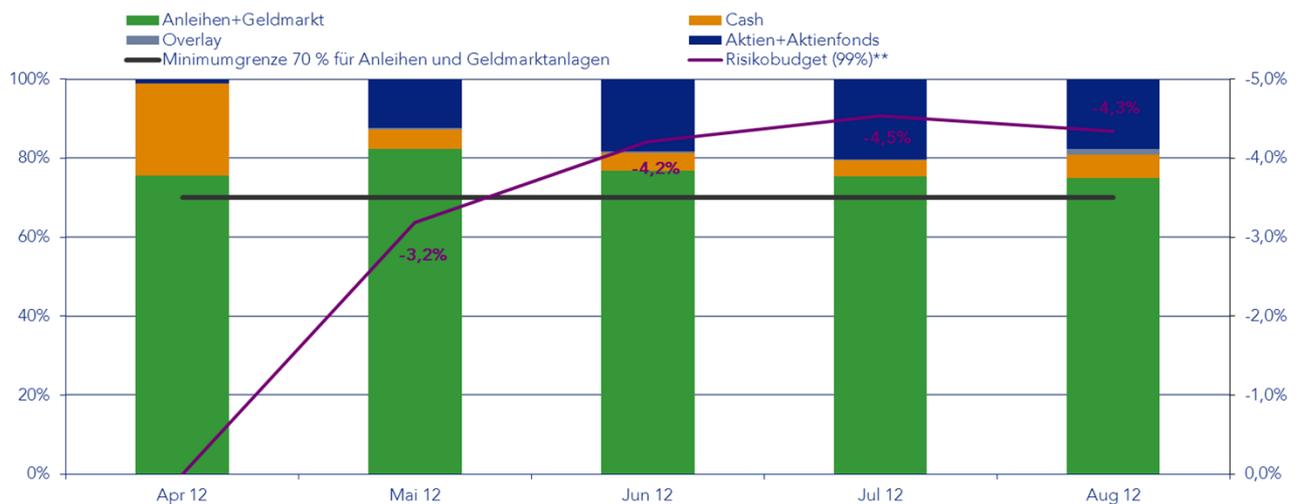


Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Quelle: INKA, Bloomberg

# Kommentar des Fondsmanagements

## Gewichtung\* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf

### Asset-Allokation



\* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

\*\* Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten.

## Die größten Positionen des WvF Performance und Sicherheit (Stand: 31.08.2012)

Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
<b>Anleihen und Geldmarktanlagen</b>	
<b>Anleihen</b>	
3,75% Luxemburg 4.12.2013	3,21%
0,75% Bundesanleihe (inflationsexponiert) 15.04.2018	2,80%
3,50% Westpac Securities NZ 16.06.2016	2,68%
2,50 % EIB 15.10.2018	2,65%
2,625% EIB 15.03.2016	2,64%
<b>Aktien und Aktienfonds</b>	
<b>Aktien - Dividend &amp; Quality-Portfolio</b>	
Allianz	1,07%
SAP	1,03%
Nestle	1,02%
Vodafone	1,01%
DnB Nor	0,99%
<b>Aktienfonds</b>	
Pictet Funds - Water PD	1,02%
SAM Sustainable Climate Fund	0,97%
Sarasin Sustainable Equity Global Emerging Markets	0,96%



## Aktuelles aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit

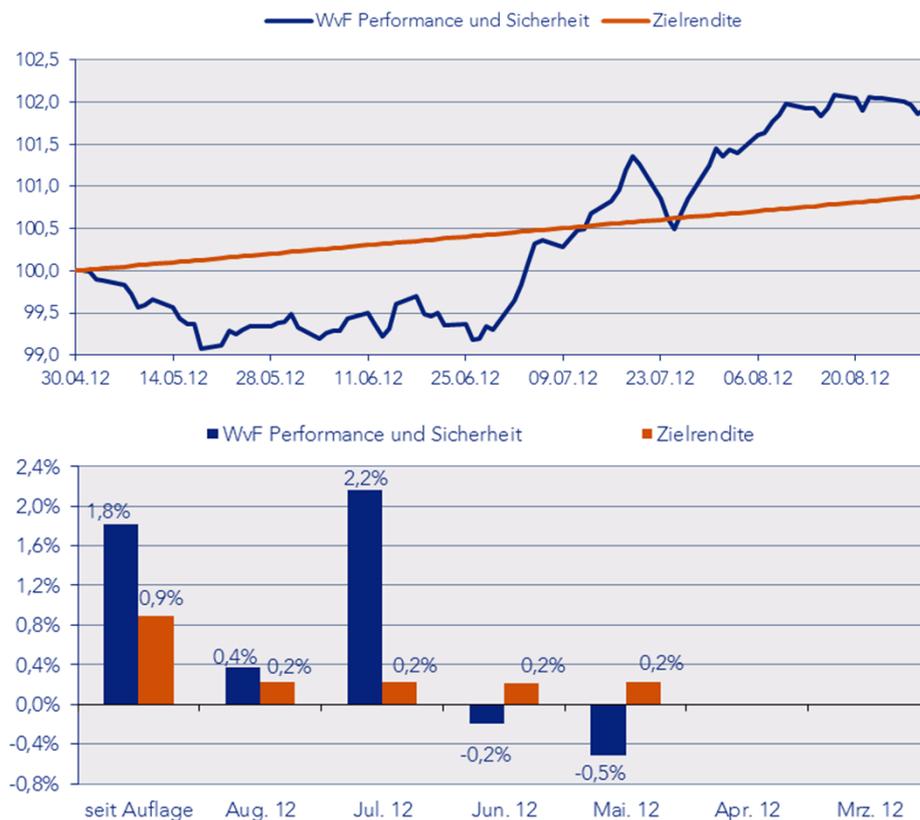
### Auszüge aus dem oekom Industrie Fokus zur Nachhaltigkeit in der Branche Öl und Gas

Ob in der Arktis, in der Tiefsee oder in Naturschutzgebieten in Alaska: Um die Nachfrage zu decken, zapft die Ölindustrie immer schwieriger zu erreichende Vorkommen an. Dabei fehlt es häufig an Technologien, um die damit einhergehenden Risiken beherrschen zu können. Schlüsselthemen für die Nachhaltigkeit sind dabei: Klimaschutz und schrittweiser Übergang von CO<sub>2</sub> – intensiven fossilen Energiequellen hin zu CO<sub>2</sub> – ärmeren und erneuerbaren Energiequellen; Kontrolle von Umweltrisiken und Minimierung negativer Umweltauswirkungen; Arbeitssicherheit und Unfallprävention; Korruptionsbekämpfung und Transparenz hinsichtlich Zahlungen an Regierungen; Schutz der Menschenrechte und Lebensgrundlagen der Bevölkerung in den Fördergebieten. Insgesamt erreichen in der aktuellen Branchenanalyse von oekom research lediglich neun der 149 bewerteten Unternehmen den Prime Status. Er wird an Unternehmen vergeben, die die von oekom research definierten Mindeststandards an das

Nachhaltigkeitsmanagement erfüllen. 26 Unternehmen konnten sich auf Basis ihrer Nachhaltigkeitsleistungen für ein detailliertes Rating qualifizieren. Als bester integrierter Öl- und Gaskonzern erhält die österreichische OMV die Note B- auf der von A+ (Bestnote) bis D- reichenden Skala. Auf den weiteren Plätzen folgen Total (FR) und Hess (US), die beide ebenfalls ein B- erreichen. Fazit und Ausblick: Solange entsprechend starke Anreize bestehen, werden die Öl- und Gasunternehmen weiterhin große Risiken eingehen, um die noch verfügbaren Vorkommen auszubeuten. Für Unternehmen mit einer insgesamt guten Nachhaltigkeitsbewertung sind Unfälle mit zum Teil schwerwiegenden Folgen weniger wahrscheinlich, können aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Impulse für eine stärkere Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzziele müssen primär aus der Politik kommen. Freiwillige Initiativen des Sektors haben in der Vergangenheit nicht die erforderliche Trendwende gebracht.

## Wertentwicklung / Risikokennzahlen

### Wertentwicklung



## Wertentwicklung / Risikokennzahlen

### Performance-Kommentar

Das Geschehen an den Finanzmärkten wurde auch im August von der Schuldenkrise in Europa dominiert. Die Situation hat sich jedoch etwas entspannt. So konnten die Aktienmärkte weltweit, bis auf die Emerging Markets, bei nahezu unveränderter Volatilität zulegen. Auch die Anleihemärkte leisteten positive Performancebeiträge, gefragt waren sichere Staats- und Unternehmensanleihen. An den Währungsmärkten konnte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar behaupten.

Der WvF Performance und Sicherheit erzielte im Juli eine Performance von 0,37%. Das Ergebnis ist hauptsächlich auf die gute Entwicklung der Anleihen zurückzuführen. Die Aktien konnten aufgrund der aktuellen Titelselektion nicht von der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten profitieren und wiesen ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Auch die Absicherungen litten etwas unter der tendenziell positiven Marktstimmung.

### Risiko-Kommentar

Mit Blick auf die aktuellen Bewegungen am Kapitalmarkt und damit einhergehender Veränderungen der Ertragsaussichten einzelner Anlageklassen sah sich das Fondsmanagement veranlasst, die Kapitalmarktannahmen für das Fondsportfolio herabzusetzen. Aufgrund der ebenfalls geplanten höheren Aktien- und Themenfondsquote sowie der Senkung der Kapitalmarktannahmen wurden seitens Rendite-/Risiko-Engineering Empfehlungen zur Adjustierung der bestehenden Absicherungsstrategie ausgesprochen. Das Fondsmanagement hat sich in diesem Zusammenhang für eine ergänzende Absicherungsstrategie entschieden,

wobei zusätzlich zu den bestehenden Absicherungen ein neuer DAX Put mit Strike 6.950 und Laufzeit Juni 2013 erworben wurde. Auf Basis der neuen Rahmenbedingungen weist das aktuelle Fondsportfolio mit Absicherungsstrategie zum Berichtszeitpunkt ein Risikobudget (99%) von -4,34% aus und liegt damit innerhalb des angestrebten rollierenden Risikobudgets (99%) in Höhe von annualisiert -5,0% (keine Garantie). Ohne Absicherungsstrategie würde das Risikobudget (99%) mit -6,69% das Risikoziel deutlich überschreiten.

	seit Auflage	1 Monat	2 Monate	3 Monate	4 Monate	5 Monate	6 Monate	7 Monate	8 Monate
<b>WvF PS</b>	1,82%	0,37%	2,54%	2,35%	1,82%	----	----	----	----
<b>Zielrendite</b>	0,89%	0,22%	0,45%	0,66%	0,89%	----	----	----	----
<b>Delta</b>	0,93%	0,15%	2,09%	1,68%	0,93%	----	----	----	----

historische Rendite-/Risikokennzahlen*									
	<b>Volatilität</b>	----	<b>Max. Drawdown</b>	-0,92%	<b>Modified Duration**</b>		3,54		
	<b>Sharpe-Ratio</b>	----			<b>Restlaufzeit**</b>		4,91		
Risikobudget (99%) im Rahmen des Rendite-/Risiko-Engineering***									
	<b>Risikobudget</b>	-4,34%							

\* - Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen  
 - Max. Drawdown seit Auflage

\*\* ohne Berücksichtigung der Nachrananleihen

\*\*\* Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten.



## Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen lediglich zu Berichtszwecken über wesentliche Kennzahlen des Fonds. Die enthaltenen Informationen über den Fonds und über die Vermögenswerte des Fonds beruhen auf von der Kapitalanlagegesellschaft und von der Deutsche Bank AG zur Verfügung gestellten Informationen. Obwohl die Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG diese Quellen für zuverlässig hält, übernimmt sie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr. Die in diesem Dokument enthaltenen

Angaben zum Fondsvolumen, zu den Wertpapier- und Kontobeständen des Fonds sowie zu den Werten der im Fonds enthaltenen Wertpapiere können von den von der Kapitalanlagegesellschaft gemachten Angaben abweichen. In Folge dessen können auch die in diesem Dokument enthaltenen Performance- und Risikokennzahlen von den von der Kapitalanlagegesellschaft berechneten Kennzahlen abweichen. Verbindlich sind allein die Angaben im jeweiligen vereinfachten und/oder ausführlichen Verkaufsprospekt für den Fonds und im zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht für den Fonds, die bei der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG, der Deutsche Bank AG und der Kapitalanlagegesellschaft (Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Yorckstraße 21, 40476 Düsseldorf) kostenfrei erhältlich sind.

Bei den in diesem Dokument enthaltenen Einschätzungen zu den Transaktionen und zu den Vermögenswerten des Fonds sowie zu den Marktentwicklungen handelt es sich um Einschätzungen der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG als Beraterin der Kapitalanlagegesellschaft. Diese Einschätzungen basieren auf jeweils aktuellen Informationen und können sich ändern, ohne dass dies zuvor oder später bekannt gemacht wird.

Sofern eine Berichtswährung angegeben ist, werden die Marktwerte und Mittelflüsse für die Berechnung und den Ausweis mit dem zum jeweiligen Bewertungsstichtag respektive Buchungstag vorhandenen Devisenkurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Bei dem «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» handelt es sich um den von der Kapitalanlagegesellschaft gelieferten Kurs des angezeigten Vermögenswertes des Fonds in der ausgewiesenen Positionswährung zum angegebenen Stichtag. In Fällen, in denen keine oder keine tägliche Kursfeststellung existiert, wird der letzte verfügbare Kurs angegeben, der gegebenenfalls erheblich vom aktuellen Marktpreis abweichen kann. Bei einer eventuellen Veräußerung des Vermögenswertes durch den Fonds kann es zu erheblichen Abweichungen zwischen dem ausgewiesenen Marktwert und dem Veräußerungserlös kommen. In Einzelfällen kann es dabei auch zu Abweichungen von den in den Jahresberichten der Kapitalanlagegesellschaft aufgeführten Kursen kommen, da diese Kurse einer nachträglichen Prüfung und Korrektur unterliegen können. Entsprechendes gilt für den Devisenkurs. Soweit es sich nicht um Wertpapiere handelt (insbesondere bei «Liquidität»), erfolgt unter «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» keine Angabe.

Berechnung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie bspw. Depotgebühren für die Verwahrung der Fondsanteile, Steuern und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden.

Herausgegeben durch:  
Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG  
Asset Management  
Keferloh 1a  
85630 Grasbrunn  
Tel.: +49 – 89 -456916-0  
[www.wvf-dfo.de](http://www.wvf-dfo.de)